

URGESCHICHTE VON GRAZ – WIE ALLES BEGANN

Höhlen in Graz-Umgebung dienten als saisonbedingte Lagerplätze für die frühen Jäger und Sammler. Später war die Region Siedlungsraum für unsere Vorfahren.



Funde in der Repolusthöhle
Schädel eines Höhlenbären (links) und Schädel eines Höhlenlöwen (rechts), Alter: 230.000 bis 50.000 Jahre

Ausgestorbene Steinzeittiere (Auswahl): Höhlenbär (400.000 bis 28.000 Jahre); Höhlenlöwe (300.000 bis 13.000 Jahre); Mammut (5,7 Mio. bis 4000 Jahre)

Die Neandertaler
Die frühen Menschen mieden die Alpenländer. Bereits die Neandertaler durchstreiften die Voralpengebiete und deshalb wohl auch das Gebiet der heutigen Stadt Graz.

Repolusthöhle – Altsteinzeit

Höhlenbär
starker Überaugenwulst
breite Nasenhöhle
fliehendes Kinn
Hinterhauptswölbung
brotlaibförmiger Schädel
Neandertaler
langes Schambein
massives Sprunggelenk
großes Ellenbogengelenk
robuste Finger mit breiten Fingerkuppen
kurzes Schien- und Wadenbein
breite, kräftige Zehen

Die Repolusthöhle ist eine der wichtigsten Fundstellen der Höhlen- und Steinzeitforschung.

Der moderne Mensch
Artefakte aus der Zeit der Neandertaler finden sich noch in Höhlen. Der moderne Mensch wohnte im Grazer Raum ab der Jungsteinzeit auch in Häusern.

STEINZEITFUNDE IN DER STEIERMARK UND GRAZ

Vor allem die zahlreichen Funde aus dem Grazer Raum, die in der Nachkriegszeit gemacht wurden, weisen auf eine dichte Besiedlung der Steiermark schon seit der Altsteinzeit hin.



Mammutzahn
Fundort Münzgrabenstraße. Auch im Jahr 2016 erhoffen sich die Forscher neue paläontologische Erkenntnisse.

Mammut: Das wohl bekannteste Steinzeittier, das Mammut, war auch in der Steiermark heimisch. Es lebte hier bis etwa 30.000 v. Chr. – in Sibirien ist seine Existenz noch bis 4000 v. Chr. nachgewiesen.



Graziella
Weibliche Idollfigur
Frühe Kupferzeit, 3800–3500 v. Chr., Fundort: Graz, Pfauegarten

Steinzeitfunde rund um Graz	Frühe Altsteinzeit (Altpaläolithikum)	Mittlere Altsteinzeit (Mittelpaläolithikum)	Jüngere Altsteinzeit (Jungpaläolithikum)	Späte Altsteinzeit (Spätpaläolithikum)	Mittelsteinzeit (Mesolithikum)	Jungsteinzeit (Neolithikum)	Kupferzeit (Chalkolithikum, Äneolithikum)
	2,5 Millionen bis 200.000 Jahre	200.000 bis 35.000 Jahre	35.000 bis 10.000 Jahre	10.000 bis 8000 Jahre	8000 bis 6000 Jahre v. Chr.	6000 bis 4000 Jahre v. Chr.	4000 bis 2300 Jahre v. Chr.
	Hominiden (z. B. Homo rudolfensis, Homo habilis, Homo heidelbergensis, Homo erectus)	Neandertaler (Homo sapiens neanderthalensis)	Moderner Mensch (Homo sapiens sapiens)				
	Erster Werkzeuggebrauch, Geröllgeräte, Faustkeile, Feuernutzung, Holzlanzen, Geweih- (Bild) und Knochengenstände... Hütten und Kleidung (sind aber nicht belegt)	Spezialfaustkeile, Bestattungen mit Beigaben, Speere mit Stein- und Knochenspitzen...	Klingentechnik, Speerschleuder, Höhlenmalerei, Schmuck, Kunst. Geschoßspitze aus der Großen Badlhöhle (33.000 bis 29.000 v. Chr.)	Basalsprosse eines Rothirsches mit geometrischer Verzierung aus der Zigeunerhöhle bei Gratkorn, ca. 12.000 bis 10.000 vor heute.	Pfeil und Bogen Angelhaken und Harpunenbruchstück aus der Zigeunerhöhle	Erste landwirtschaftliche Nutzung, Keramik, Ackerbau, Viehzucht, Hausbau	Idolkopf vom Kögerberg (Kupferzeit) Kupferverarbeitung, Rad, Flach- und Hügelgräber, Megalithanlagen...

Die Höhlen rund um Graz

Neues Buch und Grabung in Rein rücken den Großraum Graz in den Mittelpunkt aktueller archäologischer Forschungen.

GÜNTER PICHLER, ROBERT PREIS

Wie bedeutend die geschichtliche Rolle der Region um Graz ist, zeigt ein Buch, das mit Jahresende erschien. Doch darin geht es nicht um Kriege oder Adelhäuser, es beleuchtet vielmehr die Wiege unserer Kultur, die frühen Menschen. Das 800-seitige Werk ist mit „Urgeschichte und Römerzeit in der Steiermark“ betitelt und stellt den ersten Band eines ehrgeizi-

gen Projektes dar. Die Historische Landeskommission für Steiermark hat es sich zum Auftrag gemacht, die steirische Geschichte großräumig zu erzählen. Unsere Zeitreise beginnt deshalb vor mehreren Zehntausend Jahren. Die frühen Menschen, wie der Homo erectus, haben sich hier noch nicht aufgehoben. Erst die Neandertaler wagten sich in das Alpenvorland und waren fürs Überleben in dem kalten Klima angepasst. Sie nutzten die Steiermark als Jagdrevier und die Höhlen bei Peggau als Saisonlager.

Man nimmt heute an, dass die Neandertaler den Herden hinterhergezogen sind. Ohne feste Wohnplätze. Hartnäckig und zäh. Warum diese Spezies aber vor 30.000 Jahren ausgestorben ist, bleibt Streitfrage unter Gelehrten. Fest steht nur, dass auch der moderne Mensch vor 40.000 Jahren in Europa einwanderte und möglicherweise mit seinen verbesserten technologischen Fähigkeiten den Neandertaler verdrängte. Fest steht auch, dass die Steiermark in der Altsteinzeit zwischen 200.000 und 35.000 Jah-

ren vor heute besiedelt wurde – das belegen Funde in den Höhlen im Norden von Graz, die auch die internationale Höhlen- und Steinzeitforschung prägen. Bedeutendster Fundort ist die Repolusthöhle bei Badl an der Mur (Peggau). Maria Mottls Grabungen in den 1940er-Jahren stellen einen Meilenstein dar, förderten sie doch den bundesweit ältesten Beweis menschlicher Existenz zutage. Immer wieder war diese Höhle seither Mittelpunkt von Grabungen, die letzte wurde 2010 durchgeführt.

Wie aktuell die Suche nach Relikten ist, zeigen die Aktivitäten rund um das Stift Rein. Hier wurde eine Hornstein-Lagerstätte entdeckt. Ein Forscherteam um Michael Brandl und Daniel Modl hat herausgefunden, dass vermutlich alle Hornsteinartefakte aus der Repolusthöhle ursprünglich aus einer Lagerstätte bei Rein stammen. Grabungen von 2010 und 2013/14 legten Abbaugruben aus der Jungsteinzeit (vor 6500 Jahren) frei. Heuer soll die aufsehenerregende Grabung fortgesetzt werden.

Neben Funden in der Gratkorn-Zigeunerhöhle war auch der Fund eines Idollfragments in Raaba, das ins 4. Jahrtausend v. Chr. datiert wird, herausragend. Marko Mele von der Abteilung Archäologie und Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum kündigt an: „In ein paar Jahrzehnten werden weniger Grabungen notwendig sein, weil wir vieles, was sich unter der Erde befindet, vorher erkennen und schützen können.“ Und wer weiß, welche Geschichte(n) der Grazer Großraum dann noch schreiben wird.

DAS BUCH
Urgeschichte und Römerzeit in der Steiermark (Geschichte der Steiermark Bd. 1), Hrg. Bernhard Hebert im Auftrag der Historischen Landeskommission für Stmk, Böhlau Verlag, 2015, 800 Seiten, 60 Euro



Dossier.
Wie lebten die ersten Grazer? Ein virtueller Blick auf die graue Vorzeit und die aktuelle Forschung.
www.kleinezeitung.at/graz

BRONZEZEIT 2200 bis 800 v. Chr.